

Lebensperspektiven für Migranten eröffnen

In dem Regierungsentwurf für ein neues Zuwanderungsgesetz bekennt sich die Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich zur Integration von Migranten, also von Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt nach Deutschland verlegt haben. So haben Neu-Zuwanderer mit sicherem Aufenthaltsstatus nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, an so genannten Integrationskursen teilzunehmen. Dies und vieles andere ist – gemessen an bisher geltenden Regelungen – neu und stellt für den Gesamtverband Deutsches Rotes Kreuz eine große Herausforderung dar. Gerade die schrecklichen Ereignisse des 11. September machen deutlich, wie wichtig gelungene Integration von Zuwanderern für das Aufnahmeland ist und vor allem, wieviel Schaden generelle Verdächtigungen anrichten können.

Das DRK ist gut beraten, sich der Herausforderung ‚Integration von Migranten‘ auf allen Verbandsebenen zu stellen. Dazu gehört, der Fremdenfeindlichkeit entschieden entgegenzutreten. Dies setzt voraus, dass Haltungen und Wertorientierungen, wie sie in den Rotkreuz-Grundsätzen zum Ausdruck kommen, noch stärker innerverbandlich gelebt werden.

Sich der Herausforderung ‚Integration von Migranten‘ zu stellen, bedeutet, dass das DRK sich stärker noch als bisher dafür einsetzen muss, von Zuwanderern als Einrichtung wahrgenommen zu werden, die sinnvolle Betätigungsfelder anbietet. Dazu gehört, die DRK-Breitenangebote für Zuwanderer interessanter und zugänglicher zu machen. Dies schließt ein, dass Zuwanderer ihre im Herkunftsland erworbenen spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Neigungen in das DRK einbringen und anwenden können. In diesem Sinne wird Integration etwas, bei dem Einheimische und Zuwanderer voneinander lernen und sich dabei auch menschlich näher kommen.

Mittlerweile gibt es dafür in einigen Landes- und Kreisverbänden erfreuliche Beispiele – vor allem aus den Bereichen Erste Hilfe und Altenpflege. Darüber hinaus wirbt eine Arbeitsgruppe des Präsidiums bereits seit acht Jahren für eine stärkere Öffnung des Gesamtverbandes für Zuwanderer und hat damit bereits wesentlich dazu beigetragen, den Sinnzusammenhang von Zuwanderung und sich daraus ergebender Verpflichtung zur Integration innerverbandlich bewusst zu machen und diesen in konkretes Handeln zugunsten Betroffener zu überführen.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen
DRK-Präsident



TITELFOTOS: DRK

Titel
Zahlreiche Promis werben für die Münzen für mehr Menschlichkeit



Seite 14
Johann Wilhelm Römer scheidet aus dem Amt des Generalsekretärs



Seite 24
Die Anfang 2000 gestartete Kampagne geht erfolgreich weiter

Seite 32
Das Rote Kreuz kümmert sich unter anderem um Abschiebehäftlinge



AKTUELL	
Nachrichten	4
Bundesversammlung: Großer Nachholbedarf	8

ERSTE HILFE	
Frühdefibrillation für Ersthelfer	12

BLUTSPENDE	
Beschwerde gegen Lizenzforderungen	13

MENSCHEN	
Generalsekretär a.D.: Römers Abschied	14

RECHT	
Tagung der Konventionsbeauftragten Rechtlich gesehen	18

SCHWESTERSCHAFTEN	
100 Jahre Schwesternschaft Coburg	20

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
Rückblick auf die EXPO 2000	22
Überregionale Blutspenderwerbung	24
Münzen für mehr Menschlichkeit	26
Rotes Kreuz auf der IAA	28

SOZIALARBEIT	
Familienbildung für Eltern mit Babys	30
Freiwillige Straffälligenhilfe	32
Internetcafé für Senioren	34
FSJ-ler aus Bulgarien	35

AUSLANDSHILFE	
Rollstuhl für Äthiopien	38

GEMEINSCHAFTEN	
Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen	40

MAGAZIN	
Aus den Verbänden	42
Menschen	46
Historisches Stichwort	47
Literatur	49
Impressum	49
Cartoon	50
Jahresinhaltsverzeichnis	51